

Die Kräfte bündeln für ein gemeinsames Europa

Unsere Demokratie statt ihre Austerität (Kürzungspolitik)

Bei der Veranstaltung Florenz 10+10 haben sich NGOs und soziale Bewegungen, Gewerkschaften und BürgerInnen getroffen, die sich gegen Austerität und Schulden, für natürliche und soziale Gemeingüter, für soziale und Arbeitsrechte, für Demokratie, globale Gerechtigkeit und Frieden, für Genderangelegenheiten und für die Rechte von MigrantInnen engagieren.

Wir rufen zu einer permanenten europäischen Mobilisierung auf, um die Kämpfe gegen die Krise zu unterstützen und eine Zukunft für jeden in Europa und der Welt aufzubauen. Diese Mobilisierung wird sowohl gemeinsame als auch dezentrale Aktionen beinhalten.

Die erste Initiative, die uns bei der Schaffung gemeinsamer europäischer Handlungsfähigkeit zusammenführt, sind die Generalstreiks und Aktionen gegen Austerität in vielen Ländern Europas am 14. November.

Wir schlagen einen gemeinsamen Aktionstag aus Anlass des Europäischen Frühjahrsgipfels vor, der am 23. März in Brüssel stattfinden wird. Format und endgültiger Aufruf für diese gemeinsame Mobilisierung wird in den folgenden Monaten in einem offenen und teilnahmefreundlichen Prozess diskutiert und festgelegt.

Wir rufen auf zur Unterstützung der folgenden Aktionen und Mobilisierungen:

- 18. Dezember 2012: Welttag der MigrantInnen
- 23. bis 27. Januar 2013: Aktionen gegen die Finanzialisierung des Lebens und der Gemeingüter (Aktionen gegen Banken)
- 8. März 2013: Europäische Aktionen zur Unterstützung der Emanzipation von Frauen von Austerität und Schulden
- 26.-30. März 2013: Weltsozialforum in Tunis
- Mai 2013: Blockupy in Frankfurt (Deutschland)
- 7.-9. Juni 2013 (Vorschlag): Alternativengipfel (Alter Summit) in Athen (Griechenland)
- Juni 2013: G8 Gegengipfel in Großbritannien (muss noch bestätigt werden)
- Konkrete Solidaritätsaktionen, um die Menschen zu unterstützen, die von der Austeritätspolitik betroffen sind als auch jene, die Opfer von rassistischer Gewalt und Missbrauch werden.

Alle Organisationen und Bewegungen sollen sich die Aktionen auswählen, die sie unterstützen und die Form, in der sie das tun wollen.
